

## Mit einer Archäologin unter dem Kölner Dom

**Der Kölner Dom ist eine berühmte Kathedrale, die Tausende Menschen jährlich besichtigen. Doch unter dem Boden der Kirche befinden sich die Spuren einer ebenso beeindruckenden Stadtgeschichte.**

Ruth Stinnesbecks Arbeitsplatz liegt im Kölner Dom – oder **besser gesagt**: ein gutes Stück darunter. „Der Dom oben ist natürlich viel beeindruckender“, erklärt die Archäologin, „aber der Bereich hier unten ist viel spannender.“ Hier unten – das bedeutet dreieinhalb bis 16 Meter unter einer der größten **gotischen** Kathedralen der Welt. Stinnesbeck und ihr Team **graben** hier **nach** jahrtausendealten **Überresten**, die einiges über die Geschichte der Stadt erzählen.

Lange Zeit hatten die Verantwortlichen des Doms keine Grabungen erlaubt, damit das kirchliche Leben nicht gestört wurde. Doch nach dem Zweiten Weltkrieg war der Dom schwer beschädigt. Deshalb fand man es sinnvoll, sich den Bereich unter dem Gebäude genauer anzusehen: „Man wollte prüfen, ob die **Fundamente** des Doms den **Bombenangriff überstanden** hatten“, sagt Stinnesbeck. Dadurch war ab 1946 auch archäologische Forschung möglich.

Zuerst suchte man nach dem sogenannten alten Dom, der im 9. Jahrhundert **fertiggestellt** worden war. Vermutlich hat Hildebold, der erste **Erzbischof** von Köln, die Kathedrale **errichten** lassen. Laut Stinnesbeck handelte es sich auch dabei um ein beeindruckendes Gebäude. Sie sagt: „[Der Dom] hatte eine Länge von beinahe 100 Metern – und das vor rund 1200 Jahren.“

Die Grabungen **förderten** aber noch viel ältere Funde **zutage**: „Wir haben hier eine riesige Fläche **freigelegt** und **uns** bis in die **Römerzeit vorgearbeitet**“, erzählt Stinnesbeck. So lag an der Stelle des Kölner Doms mit seinen mehr als 150 Meter hohen Türmen vor rund 2000 Jahren ein Wohnviertel wohlhabender Römer. Sie hatten dort ein gutes Leben, doch am Rhein fanden sie es wohl ziemlich kühl. Denn in den Überresten ihrer Häuser fand man auch eine **antike** Fußbodenheizung.

*Autorin/Autor: Suzanne Cords, Philipp Reichert*

## Glossar

**Archäologe, -n/Archäologin, -nen** – Person, die nach Spuren alter Kulturen forscht

**Dom, -e** (m., meist Singular) – eine große Kirche, die eine besondere Bedeutung hat

**Kathedrale, -n** (f.) – eine Kirche, die Sitz eines Bischofs ist

**Spur, -en** (f.) – hier: etwas, das an vergangene Zeiten erinnert (z. B. ein Mauerrest)

**beeindruckend** – faszinierend; toll

**besser gesagt** – so, dass etwas genauer erklärt wird

**gotisch** – aus der Architektur- und Kunstepoche der Gotik stammend (ca. 1180 – 1520)

**(nach etwas) graben** – die Erde (mit Werkzeug) aus dem Boden entfernen, um z. B. etwas zu finden (Substantiv: die Grabung)

**Überrest, -e** (m.) – hier: der Rest; etwas, das übriggeblieben ist

**Fundament, -e** (n.) – der Teil eines Gebäudes, der unter der Erde ist

**Bombenangriff, -e** (m.) – ein Angriff aus der Luft mit einem mit Sprengstoff gefüllten Körper aus Metall, der bei der Explosion sehr viel zerstört

**etwas überstehen** – hier: ohne Schaden bleiben

**etwas fertig | stellen** – etwas fertigmachen; die Arbeit an etwas erfolgreich beenden

**Erzbischof, -bischofe** (m.) – ein hoher katholischer Priester

**etwas errichten** – etwas bauen

**etwas zutage fördern** – etwas sichtbar machen; eine Entdeckung machen

**etwas frei | legen** – hier: die Erde entfernen, die auf und in einem Gebäude liegt

**sich vor | arbeiten** – bei einer großen Arbeit Schritt für Schritt weiterkommen

**Römerzeit** (f., nur Singular) – die Zeit des Römischen Reichs (ca. 500 v. bis 480 n. Chr.)

**antik** – hier: aus der Zeit von etwa 800 vor Christus bis 600 nach Christus